

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich
Politik- und Sozialwissenschaften

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

WINTERSEMESTER 2007/2008

Stand: Juli 2007

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

FACHBEREICH Politik- und Sozialwissenschaften

IMPRESSUM
hrsg. von der Lehrkommission
des Instituts für Soziologie

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Garystr. 55, 14195 Berlin

<http://www.fu-berlin.de/soziologie/>

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils festgelegten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden. Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Die Lehrkommission

Die Zukunft des Instituts für Soziologie und der angebotenen Studiengänge

1. **Studiengänge:** Seit dem Wintersemester 2003/2004 werden keine neuen Studierenden in den Studiengang Dipl. Soziologie und Magisternebenfach Soziologie immatrikuliert. Die bisher vom Institut für Soziologie verantworteten Studiengänge laufen damit definitiv aus.
2. **Personal:** Laut Beschluss des Präsidiums werden alle am Institut für Soziologie etablierten Stellen gestrichen werden, wenn die jetzigen Stelleninhaber/innen das Institut verlassen haben (sei es, weil die Verträge auslaufen, sei es, weil die Stelleninhaber/innen pensioniert werden). Zum Wintersemester 2004/2005 haben z.B. Prof. Kohli und Prof. Kromrey das Institut verlassen; beide Stellen werden nicht neu besetzt. Nur der Lehrstuhl Prof. Gerhards wird dauerhaft erhalten bleiben. Die Streichungsentscheidung des Präsidiums hat zur Folge, dass der Personalbestand in den nächsten Jahren kontinuierlich rückläufig sein wird.
3. **Empfehlung für Studierende der Soziologie:** Wir empfehlen den Studierenden dringend, ihr Studium **zügig** zu Ende zu führen. Das Lehrangebot wird in den nächsten Semestern kontinuierlich abgebaut werden; es werden immer weniger Prüfer zur Verfügung stehen.
4. **Zukunft der Soziologie an der FU:** Langfristig wird es nur noch eine Professur für Soziologie am Institut für Soziologie geben. Zusätzlich zu Prof. Gerhards sollen die Professuren für Soziologie an den Regionalinstituten erhalten bleiben: John F. Kennedy Institut (Prof. Wenzel); Osteuropa Institut (Prof. Genov) und Lateinamerikainstitut (N.N.).
5. Seit dem WS 2006/2007 existiert ein **Master-Studiengang „Soziologie – Europäische Gesellschaften“**, der in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin, dem DIW Berlin und anderen Instituten der Freien Universität angeboten wird. Weitere Informationen unter: <http://web.fu-berlin.de/ma-soziologie/index.html>

Inhaltsverzeichnis	
I. Grundstudium	4
II. Hauptstudium	4
1. Vorbemerkungen	4
2. Prüfungsseminare	5
3. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie	8
4. Sozialstruktur	10
5. Spezielle Soziologien	11
Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre.....	11
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie.....	12
Entwicklungssoziologie.....	14
Kultursoziologie und Historische Anthropologie.....	15
Lebenslaufsoziologie.....	18
Politische Soziologie.....	19
Soziologie der Geschlechterverhältnisse.....	20
Soziologie der Interaktion.....	20
6. Forschungspraktikum 2	23
7. Weitere soziologische Veranstaltungen	23
III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EWS)	25
1. Einführungsbereich	25
Gesellschaft, Erziehung, Schule.....	25
Wissenschaftliche Theoriebildung.....	26
2. Vertiefungsbereich	26
Gesellschaft, Politik, Politische Bildung.....	26
Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht.....	26
IV. Informationen zum Institut für Soziologie	29

I. Grundstudium

Wichtiger Hinweis

Da der Diplomstudiengang Soziologie eingestellt wird, werden **im Bereich Grundstudium keine Veranstaltungen mehr angeboten**.

Grundstudiumsscheine können in Zukunft folgendermaßen erworben werden:

a) An anderen Instituten (z. B. dem John-F.-Kennedy-Institut oder dem Osteuropa-Institut).

b) Studierende können sich zu Beginn der Lehrveranstaltungen (Hauptstudium) beim Dozenten melden, um die Bedingungen für einen abgestuften Leistungsnachweis zu besprechen.

II. Hauptstudium

1. Vorbemerkungen

Neu eingerichtet wurden die Bereiche "Allgemeine Soziologie" und "Sozialstruktur". Als Veranstaltungen für den Studienteil "Allgemeine Soziologie" (Studienordnung von 1997, § 10 Abs. 2 (1)) gelten alle unter diesem Punkt aufgeführten Veranstaltungen. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunktes einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen "zur freien Verfügung" (Studienordnung § 10 Abs. 2 (7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

Bei der Wahl eines Studienschwerpunktes gilt ab sofort folgende "**Änderung der Ordnung für das Studium im Studiengang Soziologie an der Freien Universität Berlin**" (Amtsblatt der FU 22/1997 vom 15.8.1997):

"§ 10 Studienumfang und Untergliederung des Hauptstudiums
Wegen der veränderten Personalsituation am Institut für Soziologie können die in der StO aufgeführten Studienschwerpunkte nicht mehr in der dort vorgesehenen Weise angeboten werden. [...]"

Der Abs. 3 des § 10 StO wird wie folgt modifiziert:

Die Studierenden vereinbaren für das Hauptstudium mit einem prüfungsberechtigten Mitglied des Lehrkörpers nach ausführlicher Beratung **einen Studienschwerpunkt**. Der Schwerpunkt orientiert sich an einem beruflichen Tätigkeitsfeld von Soziologinnen/Soziologen und dient der Spezialisierung eines Teils des Hauptstudiums gemäß § 6 Abs. 3. Er besteht aus zwei speziellen Soziologien sowie zwei nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern, die insgesamt einen sachlichen Zusammenhang zum angestrebten Tätigkeitsfeld aufweisen.

Die Vereinbarung ist schriftlich zu fixieren und für das Hauptstudium verbindlich. Änderungen sind in begründeten Fällen nach erneuter ausführlicher Studienberatung möglich und ebenfalls schriftlich zu fixieren.

Die als Anlagen 2 bis 8 der Studienordnung ausformulierten Studienschwerpunkte dienen als Beispiele für mögliche Kombinationen von speziellen Soziologien und nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern."

2. Prüfungsseminare

Prüfungsseminare am Institut für Soziologie

In diesem Semester bietet das Institut wieder Prüfungsseminare an. Was ist darunter zu verstehen und was ist die Funktion von Prüfungsseminaren?

Ab 2009 werden keine Veranstaltungen mehr für Soziologiestudierende des Diplomstudiengangs und der Nebenfächer angeboten. Daher möchten wir, dass die jetzt noch immatrikulierten Studierenden schnell zu einem Abschluss kommen. Mit den Prüfungsseminaren wollen wir Ihnen dabei helfen.

In einem Prüfungsseminar wird Literatur besprochen, die anschließend Gegenstand von Abschlussprüfungen sein wird. Die Vorteile des Prüfungsseminars sind:
Sie müssen sich die Themen der Prüfung nicht selbst suchen.

Die für die Prüfung relevante Literatur ist weitgehend durch die Literaturliste des Seminars vorgegeben.

Sie lernen im Seminar, wie die Literatur zu interpretieren ist und werden damit auf die Klausur bzw. die mündliche Prüfung vorbereitet.

Voraussetzung der Teilnahme an einem Prüfungsseminar ist natürlich, dass Sie die entsprechende Literatur für jede Sitzung auch intensiv gelesen haben.

Prüfungsseminare stellen ein Angebot dar und sind keine Pflichtveranstaltungen. Natürlich können Sie auch ohne ein solches Seminar Ihre Prüfungen absolvieren.

Und schließlich: Die angebotenen Prüfungsseminare können auch als „normale“ Seminar im Hauptstudium besucht werden, um eine Leistungsnachweis zu erlangen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Angebot den Abschluss des Studiums zu erleichtern.

15 601	Wirtschaftssoziologische Perspektiven	(16.10.)	Rainer Diaz-Bone
- PrS -	nach Bourdieu		
	(2 SWS)		
	Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323		
	(Seminarraum)		
<p>Seit Ende der 1950er Jahre hat der französische Soziologe Pierre Bourdieu ein soziologisches Œuvre erarbeitet, das soziologische Theorieentwicklung und empirische Sozialforschung in innovativer Weise integriert hat. Die Soziologie Pierre Bourdieus wird im deutschsprachigen Raum bislang vor allem als eine Kultur- und Sozialstrukturtheorie rezipiert. Seit einigen Jahren zeichnet sich aber ab, dass die eigentliche Kontinuität der Theorie Bourdieu eine kultursoziologische Fundierung einer soziologischen Theorie der Ökonomie ist. Dabei kritisiert Bourdieu von Beginn an die wirtschaftswissenschaftliche Begriffsbildung sowie deren Grundannahmen und Handlungsmodelle. Gleichzeitig verwendet er eine ökonomische Begrifflichkeit (mit Begriffen wie „Kapital“, „Investition“, „Strategie“, „Transformation“ etc.) die er in seiner Theorie soziologisch umarbeitet. Das gilt auch für den Begriff der „Ökonomie“ selber. Die Ökonomie wird als totales soziales Phänomen (im Sinne von Marcel Mauss) als Sphäre materieller und symbolischer Produktion analysiert. Im Seminar soll zunächst die wirtschaftssoziologische Perspektive behandelt werden, wie sie durch die Arbeiten Bourdieus eröffnet worden ist und wie hierbei die zentralen Bourdieusche Konzepte „Kapital“, „Feld“ und „Habitus“ in wirtschafts-soziologischen Analysen beispielhaft zur Anwendung kommen.</p> <p>Es sollen aber auch solche Ansätze vorgestellt werden, die kritisch an Bourdieu anschließen bzw. sich in kritischer Absetzung von Bourdieuschen Konzepten im Raum Paris entwickelt haben, insofern sie weitere wirtschaftssoziologische Perspektiven eröffnen. Dazu zählen insbesondere die „actor-network-theory“, die Arbeiten von Luc Boltanski und Laurent Thévenot sowie die „économies des conventions“. Zielsetzung der Veranstaltung ist, die Teilnehmenden mit der aktuellen Landschaft französischer Wirtschaftssoziologie vertraut zu machen und die hier vorliegenden theoretischen Ansätze, das Spektrum der aufgegriffenen Problemstellungen sowie die Strategien</p>			

empirischer wirtschafts-soziologischer Forschung zu behandeln. Neben den US-amerikanischen Entwicklungen der „new economic sociology“ stellen die französischen Entwicklungen derzeit den dynamischsten Strang in der internationalen wirtschaftssoziologischen Forschung dar.

Das Seminarangebot wendet sich an Studierende:

(1) die die kultursoziologischen Erweiterungen der französischen Soziologie auf die Analyse der Wirtschaft kennen lernen wollen (hier eröffnet sich ein neuer Zugang zur Theorie Bourdieu und der französischen Kritik an dessen Grundkonzepten);

(2) die sich eine Wissensgrundlage zur aktuellen französischen Wirtschaftssoziologie aneignen wollen und hieraus ein Thema für eine mündliche Diplomprüfung zu rekrutieren;

(3) die eine wirtschaftssoziologische Diplomarbeit auf der Grundlage der Bourdieuschen oder nachbourdieuschen Soziologie erstellen und diese im Seminar vorstellen und besprechen wollen.

Das Seminar ist ein Arbeitszusammenhang, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nutzen soll. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie für die Sitzungen vorab ausgewählte Texte durcharbeiten, damit ein gemeinsamer Kenntnisstand vorausgesetzt werden kann. Wer sein Diplomarbeitsprojekt vorstellen möchte, wird gebeten, ein kurzes Exposé zu verfassen, das die Fragestellung, den theoretischen Ansatz, eine Skizze des geplanten methodischen Vorgehens sowie den Stand des Projektes auf ca. 3 Seiten darstellt.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit im Seminar. Für die meisten Sitzungen sind die jeweiligen Seminartexte anhand von Fragen schriftlich und vorab zu bearbeiten.

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossenes Grundstudium im Hauptfach Soziologie.

Für das Seminar wird eine Homepage eingerichtet unter:

<http://userpage.fu-berlin.de/~diazbone/Bourdieu/>

Kontakt: diazbone@zedat.fu-berlin.de

15 602	Arbeitsmärkte und Wohlfahrtsstaaten	(15.10.)	Heiner Ganßmann
- PrS -	im Vergleich		
	(2 SWS)		
	Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301		
	(Seminarraum)		
<p>Das Seminar dient der Einarbeitung in die vergleichende Wohlfahrtsstaatenforschung. Die Beobachtung der Zusammenhänge zwischen Arbeitsmärkten und Wohlfahrtsstaaten soll wechselseitige Abhängigkeiten und Dilemmata im Verhältnis Wirtschaft und Staat aufzeigen. Wohlfahrtsstaaten können ihre sozialen Sicherungsleistungen nur erbringen, wenn sie von funktionierenden Arbeitsmärkten gestützt werden. Umgekehrt sind Wohlfahrtsstaaten geradezu erfunden worden, um die sozial negativen Folgen von Arbeitsmarktproblemen abzufangen.</p>			
15 603	Varieties of Capitalism	(16.10.)	Heiner Ganßmann
- PrS -			
	(2 SWS)		
	Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323		
	(Seminarraum)		
<p>Ausgehend von Hall/Soskice (2001) und ihrer Unterscheidung von liberalen und koordinierten Marktwirtschaften soll im Seminar die neuere Diskussion um die Form und die Stabilität von Kapitalismusvarianten nachvollzogen werden.</p> <p>Einführungstext: Hall, P.A., Soskice, D. (2001) (eds.), Varieties of Capitalism, Oxford UP, Oxford, Introduction</p>			
15 604	Soziologie des Geldes	(17.10.)	Heiner Ganßmann
- PrS -			
	(2 SWS)		
	Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323		
	(Seminarraum)		
<p>"Kein normaler Konsument weiß heute auch nur ungefähr um die Herstellungstechnik seiner Alltagsgebrauchsgüter...Ihn interessieren eben nur die für ihn praktisch wichtigen Erwartungen des Verhaltens dieser Artefakte. Nicht anders steht es aber mit sozialen Institutionen, wie etwa dem Gelde. Wie dies eigentlich zu seinen merkwürdigen Sonderqualitäten kommt, weiß der</p>			

Geldgebraucher nicht, - da sich selbst die Fachgelehrten heftig streiten."
Diese Beobachtung Max Webers gilt immer noch. Umso erstaunlicher ist, in welchem Ausmaß lebenspraktisch extrem wichtige Erwartungen auf dem Vertrauen in ein zunehmend undurchschaubares Geldsystem beruhen.
Im Seminar soll geprüft werden, inwieweit neuere soziologische Analysen des Geldwesens zu dessen Verständnis beitragen.

15 605 John Searle: Die Konstruktion der (18.10.) Heiner Ganßmann
- PrS - gesellschaftlichen Wirklichkeit
(2 SWS)
Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

Nach einer gemeinsamen Lektüre des Searlschen Buches (deutsche Fassung: Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Reinbeck: Rohwolt 1997) sollen ausgewählte Probleme, wie:
- das Verhältnis von Sprache und sozialen Tatsachen
- die normative Dimension von Institutionen
- kollektive Intentionalität
- Regeln und ihre Befolgung
vertiefend diskutiert werden.

15 606 Theorien abweichenden Verhaltens (16.10.) Sylvia Kämpfer
- PrS - (2 SWS)
Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b
(Seminarraum)

Die Erklärung abweichenden Verhaltens hat im gesellschaftlichen sowie im wissenschaftlichen Diskurs zunehmend an Bedeutung gewonnen.
Gegenstand dieses Seminars ist eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und empirischen Befunde abweichenden Verhaltens. Im ersten Teil der Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit den soziologisch relevanten Grundbegriffen. Ferner werden das Ausmaß sowie die Struktur der registrierten Straftaten anhand der Polizeilichen Kriminalstatistik dargestellt und kritisch beleuchtet.
Im zweiten Teil sollen die wesentlichen soziologischen Ansätze abweichenden Verhaltens – Anomietheorie, Subkulturtheorie, Theorie des differentiellen Lernens, Labeling Approach etc. – erarbeitet und einem neuen biologischen Konzept aus der Psychopathieforschung gegenübergestellt werden, welche im dritten Teil des Seminars anhand konkreter empirischer Studien zu diskutieren sind.

15 607 Soziologische Handlungstheorien (16.10.) Mike Steffen Schäfer
- PrS - (Prüfungsseminar)
(2 SWS)
Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301
(Seminarraum)

Ein grundlegender Gegenstand der Soziologie ist menschliches, genauer: soziales Handeln. Entsprechend existieren eine Reihe unterschiedlicher soziologischer Handlungstheorien, die teils der Beschreibung, teils der Erklärung menschlichen Handelns dienen. Das Seminar wird einen Überblick über diese Handlungstheorien bieten.
Das Seminar wird sich mit Klassikern der Handlungstheorie beschäftigen (Weber, Parsons), mit interpretativen (Schütz, Blumer) und erklärenden Ansätzen (Rational Choice, Spieltheorie) sowie mit neueren Weiterentwicklungen und integrativen Theorieansätzen (Esser, Schimank).
Diese Theorien werden im Seminar anhand einschlägiger Texte vorgestellt und vergleichend diskutiert. Zudem werden empirische Anwendungen herangezogen.
Zur Einführung:
Richard Münch (2002): Soziologische Theorie. Band 2: Handlungstheorie. Campus.

15 608 Europäische Arbeitsbeziehungen im (16.10.) Rainer Weinert
- PrS - Wandel: Deutschland, Schweden und Italien im Vergleich
(2 SWS)
Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

Ein wesentliches Moment der Veränderung moderner Wohlfahrtsstaaten sind dramatische Veränderungen in den Arbeitsbeziehungen (AB). Sie sind durch allgemeine Dezentralisierungstendenzen und einem Einflussverlust der Gewerkschaften geprägt sowie einer zunehmenden Bedeutung betrieblicher Regelungen. Führen diese Veränderungen zu einer Angleichung der AB nach angelsächsischem (dezentralen) Muster oder bleiben Grundstrukturen nationaler AB erhalten? Diese Fragen sollen anhand von drei unterschiedlichen Beispielen und Reformdynamiken in Europa diskutiert werden: Deutschland, Schweden und Italien.

3. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie

15 612 Einführung in die Soziologie für (17.10.) Heinz-Otto Gralki
- V - Nebenfachstudenten
(2 SWS)
Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A
(Hörsaal)

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Grundlagen der Soziologie.
Wir wollen uns zunächst damit befassen, was Soziologie ist, und was das soziologische Denken ausmacht. Nach einem knappen Überblick über die Geschichte der Soziologie, möchte ich Ihnen einige berühmte Soziologen vorstellen, eine sehr subjektive Auswahl. Wir werden uns dann mit wichtigen soziologischen Begriffen auseinandersetzen. Dazu gehören Gesellschaft, soziales Handeln, Normen, Werte, Ungleichheit, Klassen, Schichten, Religion, Familie, Werte und Normen sowie soziologische Überlegungen zum Internet. Schließlich möchte ich skizzieren, was empirische Sozialforschung leisten kann und was nicht.
Die Vorlesung wird durch das Internet unterstützt. Sie benötigen also einen Internetzugang. Der Leistungsnachweis wird über eine Klausur (multiple choice) erworben. Zwingende Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die aktive Teilnahme an einem Internetdiskussionsforum.
Für die aktive Teilnahme am Forum gibt es Bonuspunkte in der Klausur. Für die aktive Teilnahme an der Vorlesung werden im Rahmen des Bachelorprogramms 5 Punkte angesetzt.

15 613 Sprache und Gesellschaft: Das (16.10.) Rolf-Dieter Hepp
- HS - Eindringen der Diskursivität in die soziologische Reflexion
(2 SWS)
Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

Die Rolle der Sprache wird in der Soziologie oftmals den Sprachwissenschaftlern überlassen, da Soziologie aktionsbezogene Handlungen fokussiert. Wenn die Rolle und Funktion der Sprache den Handlungen nachgeordnet wird, besteht die Gefahr, dass der diskursive Charakter sozialer Tatbestände analytisch vernachlässigt wird. Anhand des Strukturalismus und der von ihm ausgehenden wissenschaftstheoretischen Positionen soll die neu bewertete Funktion der Zeichen und Verweisungen untersucht werden, um herauszuarbeiten, wie diese in eine soziologische Theoriebildung integriert werden kann.
Bourdieu's Studie „Über die Sprache“ wird dabei herangezogen, um die Position einer unmittelbaren methodischen Verschränkung von Sprachwissenschaft und Soziologie zu diskutieren. Zu erkunden wäre, wie Hierarchiebildungen, die Durchsetzung von Akten symbolischer Gewalt, wie auch die Legitimation der Herrschaft und die Formen sozialer Ungleichheit an Sprachcodes gebunden sind.

15 614 Information und Krankheit (24.10.) Jutta Anna Kleber
 - HS - (2 SWS)
 einmalig Mi 18.00-20.00, und – Garystr.
 55, 302a (Seminarraum)
 sowie Sa 17.11. und Sa 19.1. 10.00-18.00
 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter
 Allee 45, JK 25/130
 und Fr 18.1. 14.00-20.00 – Garystr. 55,
 323 (Seminarraum)

Krankheit kann als Störung von Informationsketten auf verschiedenen Ebenen des Lebensvorganges begriffen werden. Unter diesem Aspekt beschäftigen wir uns im Seminar mit Sucht und Krebs. Da die Konstituierung einer Krankheit sich u.a. auch im wissenschaftlichen Diskurs über sie vollzieht, gilt es parallel dazu, das wissenschaftliche Sprechen und Schreiben über Krankheit am Beispiel von Krebs und Sucht zu situieren und zu schulen. Wir arbeiten im Seminar auf zwei Ebenen: auf der Ebene der Sensibilisierung und Gestaltung der eigenen produktiven wissenschaftlichen Informations"politik" anhand von Kommunikationspartituren, sowie auf der Ebene des Wissensmanagements vorhandener Erkenntnisse über Krebs und Sucht. Diesen doppelten Lernprozess vollziehen wir in einem Blockseminar, das seinerseits aber einer intensiven Vorbereitung bedarf, die wir in der Vorbesprechung gemeinsam verbindlich festlegen.

15 615 Forschungs- und Examenscolloquium (26.10.) Michail Makropoulos
 - C - (2 SWS)
 Fr 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b
 (Seminarraum)

Das Colloquium dient der intensiven Besprechung von Forschungsprojekten, Qualifikationsarbeiten und Prüfungsthemen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

15 617 Lektürekurs Niklas Luhmann: (17.10.) Deniz Sertcan
 - LS - **"Die Gesellschaft der Gesellschaft"**
 (2 SWS)
 Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 302a
 (Seminarraum)

In seinem späten Hauptwerk „Die Gesellschaft der Gesellschaft“ macht Niklas Luhmann den umfassenden Versuch, Gesellschaft insgesamt als selbstreferentielles System zu deuten. Die moderne Gesellschaft begreift er dabei als funktional differenziertes System. Luhmanns Absicht ist es, das Bewusstsein für die Unwahrscheinlichkeit des Bestehens einer solchen Gesellschaftsordnung zu schärfen und auf dieser Grundlage die Bedingungen der Möglichkeit ihrer Existenz darzustellen. Das Ziel des Kurses ist es, das umfangreiche Werk „Die Gesellschaft der Gesellschaft“ in seiner Gesamtheit zu lesen. Dabei erörtern wir zunächst die Grundentscheidungen der Theoriebildung Luhmanns und in weiteren Schritten die Entfaltung der Theorie anhand der zentralen Begriffe „Kommunikationsmedien“, „Evolution“, „Differenzierung“ und „Selbstbeschreibung“. Das Seminar ist insbesondere für Studierende geeignet, die sich bereits mit systemtheoretischen Ansätzen beschäftigt haben. Als Einführung in den Themenkreis sei die von Dirk Baecker aus dem Nachlass Luhmanns herausgegebene letzte Bielefelder Vorlesung „Einführung in die Theorie der Gesellschaft“ empfohlen.

15 618 Der Cyberspace-Alltag. Von der Waren-
 - HS - **zur Geldwerdung sozialen Lebens** Bernd Ternes
 (Blockseminar)
 (2 SWS)
 Block Fr 26.10. 9.11. 7.12. 14.00-20.00 –
 Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
 sowie Block am Sa 27.10., 10.11. und
 8.12. jeweils 12.00-18.00 – Rost- /
 Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, JK
 25/130

Die Entwicklung der Computertechnologie schreitet voran und greift auch, qua Miniaturisierung, immer mehr in den Alltag ein, weswegen dieser neu beschrieben werden muss - gerade weil mit der gegenwärtigen Virtualisierung vieler Lebensbereiche ganz praktisch ein Jahrhunderte altes Kommunikationsmedium, Geld, sich aufmacht, auch die Erscheinungsebene des Daseins und nicht mehr nur das Leben "hinter unserem Rücken" zu bestimmen.

Aber was ist überhaupt unter Wörtern wie Cyberspace oder Virtual Reality zu verstehen und welche Beschreibungsstrategien des Alltags sind plausibel bzw. welche Bedeutungen können mit ihnen unter den neuen Bedingungen generiert werden? Und wie weichen sie von den hergebrachten ab? Einerseits werden also die neuen Begriffe untersucht, andererseits Beschreibungsstrategien des Alltags, wobei einerseits auf die Cultural Studies und die Techniksoziologie, und andererseits auf die Phänomenologie (insb. M.Heidegger & A. Schütz) eingegangen wird. Literatur zu Beginn.

(15 606) Theorien abweichenden Verhaltens (16.10.) Sylvia Kämpfer
 - PrS - (2 SWS)
 Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b
 (Seminarraum)

(15 605) John Searle: Die Konstruktion der
 - PrS - **gesellschaftlichen Wirklichkeit** (18.10.) Heiner Ganßmann
 (2 SWS)
 Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)

(15 607) Soziologische Handlungstheorien (16.10.) Mike Steffen Schäfer
 - PrS - (Prüfungsseminar)
 (2 SWS)
 Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

(31 306) Rationalisierung von Organisationen in (23.10.) Nikolai Genov
 - V/Ü - **Osteuropa**
 (2 SWS) (6 cr)
 Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)

4. Sozialstruktur

15 626 Integration von Zuwanderern in (15.10.) Silke Hans
 - HS - **Deutschland - Theorien und**
Fallbeispiele
 (2 SWS)
 Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

Ziel des Seminars ist es, uns anhand konkreter empirischer Studien mit dem Stand der Integration von Zuwanderern in Deutschland zu beschäftigen und der Frage nachzugehen, welche Faktoren für eine erfolgreiche Integration förderlich sind. Daneben werden verschiedene methodische Vorgehensweisen der Migrationssoziologie illustriert. Im ersten Teil werden die theoretischen Grundlagen gelegt – wir beschäftigen uns mit klassischen und neueren Konzepten der Integration und Assimilation. Es werden sowohl soziologische als auch ökonomische Erklärungsansätze vorgestellt. Im zweiten Teil des Seminars geht es um konkrete Anwendungsbeispiele. Es werden empirische Studien sowohl qualitativer als auch quantitativer Art zu verschiedenen Aspekten der Integration (z.B. Wohnsegregation, Bildung, Spracherwerb, Identität, 2. Generation) besprochen.

(31 301) Kontinuität und Wandel sozialer Strukturen (17.10.) Nikolai Genov
- HS - in Osteuropa
 (2 SWS) (10 cr)
 Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 101
 (Seminarraum)

5. Spezielle Soziologien

Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

15 631 Diplomandencolloquium (16.10.) Wolfgang Clemens
- C - (2 SWS)
 Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)

Im Diplomanden- und Diplomandinnencolloquium können Diplomarbeitvorhaben von den TeilnehmerInnen vorgestellt und diskutiert werden. Dabei kommt es nicht auf den Stand des Vorhabens an. Es können Arbeiten, die sich in der Planungsphase befinden, ebenso eingebracht werden wie bereits fortgeschrittene Vorhaben. Außerdem werden alle – auch formalen – Schritte der Prüfungsphase des Studiums besprochen. Es sind auch TeilnehmerInnen willkommen, die sich nicht von mir in der Diplomarbeit betreuen oder sich nicht von mir prüfen lassen.

15 632 Amtliche Statistik - Sozialstatistik (17.10.) Wolfgang Clemens
- HS - (2 SWS)
 Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

In diesem Seminar soll die Funktionsweise und das Arbeitsgebiet der Amtlichen Statistik vorgestellt und für einzelne Gebiete vertiefend erarbeitet werden. Der Schwerpunkt wird gelegt auf Teilgebiete der Sozialstatistik, z.B. Bevölkerungs-, Arbeitsmarkt- und Gesundheitsstatistik, unter anderem auch zur Volkszählung und den Mikrozensus.

Neben der grundsätzlichen Vorstellung der Gebiete der Sozialstatistik werden auch Fragen des Datenzugangs und Datenschutzes behandelt, und es wird auf Arbeitsgebiete der empirischen Soziologie eingegangen, die unter anderem mit Daten der amtlichen Statistik arbeiten- wie z.B. soziale Indikatoren.

Einführende Literatur: Costas, I.: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialstatistik, Frankfurt/M 1985.

15 633 Zur Methodik qualitativer Interviews (17.10.) Wolfgang Clemens
- HS - (2 SWS)
 Mi 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a
 (Seminarraum)

In diesem Seminar geht es um eine Einführung in die qualitativen Erhebungsverfahren des Leitfadenterviews und des narrativen Interviews. Die sich in Hinsicht auf Offenheit und nach theoretischem Ansatz unterscheidenden Verfahren qualitativer Sozialforschung sollen zunächst

nach ihrer theoretischen Fundierung vergleichend erarbeitet und in den Formen ihres methodischen Vorgehens im Forschungsprozess dargestellt werden. Beide Verfahren werden in weiteren Schritten hinsichtlich ihrer Voraussetzungen, Anwendbarkeit bei spezifischen Fragestellungen, Reichweite der Aussage, Erhebungspraxis und möglicher Auswertungsverfahren vergleichend analysiert. Anhand empirischer Beispiele wird dieser Vergleich inhaltlich verdeutlicht.
 Einführende Literatur: Flick, Uwe (2005): Qualitative Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

15 634 Qualitative Inhaltsanalyse (15.10.) Jochen Gläser
- HS - (2 SWS)
 Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

Wie lassen sich in der qualitativen Analyse von Texten die konfligierenden Forderungen nach theoriegeleitetem Vorgehen und Offenheit gleichermaßen einhalten? Die qualitative Inhaltsanalyse erhebt den Anspruch, diesen Spagat zu bewältigen.

Das Seminar führt in die methodologischen Grundlagen der qualitativen Inhaltsanalyse ein und vermittelt die Methode. Die Betonung liegt auf der Vermittlung von Fähigkeiten. Die einzelnen Schritte der computergestützten qualitativen Inhaltsanalyse werden geübt, und den Seminarschein zu erwerben bedeutet in der Lage zu sein, die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse selbständig anwenden zu können.

15 635 Forschungswerkstatt: Methoden fallrekonstruktiver Forschung (15.10.) Jutta Lütten-Gödecke
- HS - (4 SWS)
 Mo 10.00-14.00 – Garystr. 55, 302a
 (Seminarraum)
 Kornelia Sammet

In diesem Seminar werden qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren vorgestellt und nach Möglichkeit mit Material aus eigenen Projekten der Teilnehmer praktisch eingeübt. Methodologische Hintergründe und Debatten werden angesprochen, im Vordergrund stehen jedoch Fragen der praktischen Durchführung von Forschungsvorhaben. Das Seminar hat daher den Charakter einer Forschungswerkstatt und richtet sich an den Interessen der Studierenden aus: es soll zur Vorbereitung und Diskussion von Diplomarbeitprojekten, die auf qualitative Methoden zurückgreifen, dienen.

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 641 Elemente des Personalmanagements im Überblick (18.10.) Klaus-Peter Pollück
- HS - (2 SWS)
 Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

Die einzelnen Managementbereiche in Organisationen/Unternehmen liefern unterschiedliche Beiträge zur Aufgabenerfüllung und damit zur Zielerreichung.

Mit dem Begriff Personalmanagement wird zusammenfassend eine Summe von unterschiedlichen Tätigkeiten bezeichnet: Personalauswahl, Führung, Personalintegration, Motivation etc. Diese Instrumente haben die u.a. das Ziel, Mitarbeiter optimal auf die Organisations-/Unternehmensziele flexibel „anzupassen“. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Instrumente des Personalmanagements und deren Funktionen.

15 642 Methoden der Organisationsentwicklung (18.10.) Klaus-Peter Pollück
- HS - (2 SWS)
 Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)
 Einführungsveranstaltung(en)

Die Lehrveranstaltung gibt im ersten Teil einen einführenden Überblick über die Methoden, Ziele

und Ansätze der Organisationsentwicklung/Organisationsberatung. Der zweite Teil ist als Praxisseminar konzipiert.

Am Beispiel verschiedener Arbeitsschwerpunkte (Entscheidung/ Teamentwicklung/ Entscheidung, Kommunikation/ Kooperation) sollen unterschiedliche Methoden der Organisationsentwicklung aufgezeigt und als praktische Übungen durchgeführt werden. Dabei sollen Arbeits- und Problemlösungstechniken dargestellt und in den Gruppenübungen erprobt werden (Moderation von Teams, Präsentation von Arbeitsergebnissen).

Die Lehrveranstaltung wird nach einer theoretischen Einführungsphase als Block durchgeführt. Der Termin wird in der Lehrveranstaltung vereinbart. Es besteht auch die Möglichkeit, den Block extern in Kooperation mit Outward Bound mit dem Schwerpunkt Teamentwicklung durchzuführen.

15 643 Regulierung der Arbeitsbeziehungen in Europa. Die Rolle der Gewerkschaften (17.10.) Irmtraud Schlosser
- HS - (2 SWS)
Mi 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301
(Seminarraum)

Die Globalisierung der Wirtschaft bedeutet eine Herausforderung für die Erstellung und Durchsetzung von Regulierungsmodi in den Arbeitsbeziehungen. Traditionelle Formen der Regulierung sind unwirksam, neue Formen des Interessenausgleichs haben sich oft noch nicht herausbilden können. Welche Instrumente und Handlungsoptionen stehen den Gewerkschaften im Rahmen der EU institutionell zur Verfügung?

Welche Instrumente und Handlungsoptionen stehen den Gewerkschaften als Mitgliedsorganisationen zur Verfügung? Sind die nationalen Denk- und Handlungsrahmen der Gewerkschaften ein Hindernis für eine europäisch und international ausgerichtete Interessenwahrnehmung oder sind sie nicht zuletzt auch notwendig im Sinne der Rückbindung an die Mitgliederbasis? Wie kann Solidarität im europäischen Kontext praktisch gemacht werden?

15 644 Geschlechterstereotype in der Arbeits- und Genderpolitik (mit Praxiserkundungen) (16.10.) Irmtraud Schlosser
- HS - (2 SWS) Angelika Lippe-Heinrich
Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 301 Doro Zinke
(Seminarraum)

Geschlechterstereotype als Gegenstand werden sowohl in der Arbeits- als auch in der Genderforschung eher am Rande behandelt. Jedoch bietet gerade die Analyse von Geschlechterstereotype einen guten Einblick in „blinde Flecken“ der Forschung. Im Zentrum steht die Frage, wie Erkenntnisse zwischen Theorie und Praxis vermittelbar sind.

Nach einer Aufarbeitung des gegenwärtigen Erkenntnisstandes und der Erarbeitung von zentralen Leitfragen sind Gespräche mit PraktikerInnen in Handels- und Medienberufen vorgesehen. Im dritten Schritt werden die Gesprächsergebnisse gemeinsam ausgewertet. Interesse an explorativer Verknüpfung von Theorie und Praxis ist erwünscht.

15 645 Solidarische Ökonomie (16.10.) Irmtraud Schlosser
- HS - (2 SWS) Daniel Nitsch
Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301
(Seminarraum)

Solidarische Ökonomie als Gegenentwurf zu neoliberalen Formen des Arbeitens und Wirtschaftens gewinnt zunehmend Beachtung in der Öffentlichkeit, nicht nur durch die erfolgreiche Praxis in südamerikanischen Ländern, sondern auch als Ansatz lokaler Ökonomien und Regionalentwicklung.

Solidarische Ökonomie beansprucht, soziale, ökonomische, kulturelle und ökologische Ziele zu verbinden. Wie sehen die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung in Kommunen aus? Wer sind die Akteure und mit welchen Bündnispartnern ist eine Zusammenarbeit möglich?

Dazu sollen Expertengespräche mit kommunalen Trägern, mit Selbsthilfeorganisationen und Verbänden geführt werden.

(15 601) Wirtschaftssoziologische Perspektiven nach Bourdieu (16.10.) Rainer Diaz-Bone
- PrS - (2 SWS)
Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

(15 602) Arbeitsmärkte und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich (15.10.) Heiner Ganßmann
- PrS - (2 SWS)
Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301
(Seminarraum)

(15 603) Varieties of Capitalism (16.10.) Heiner Ganßmann
- PrS - (2 SWS)
Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

(15 604) Soziologie des Geldes (17.10.) Heiner Ganßmann
- PrS - (2 SWS)
Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

(15 605) John Searle: Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit (18.10.) Heiner Ganßmann
- PrS - (2 SWS)
Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

(15 608) Europäische Arbeitsbeziehungen im Wandel: Deutschland, Schweden und Italien im Vergleich (16.10.) Rainer Weinert
- PrS - (2 SWS)
Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

Entwicklungssoziologie

(31 302) Ethnic Relations and Migration (18.10.) Nikolai Genov
- HS - (2 SWS) (10 cr)
Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 101
(Seminarraum)

(31 304) Der Islam in den Gesellschaften Südosteuropas (22.10.) Sabine Riedel
- HS - (2 SWS) (10 cr)
Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, SR B
(Seminarraum)

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

15 651	Soziologie des Internets: Transzendenz, Macht und Herrschaft in Internet Adventure Games	(17.10.)	Heinz-Otto Gralki
- HS -	(2 SWS) Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)		

In der Lehrveranstaltung sollen Transzendenz, Mystik, Religion, Macht und Herrschaft in Internet Adventure Games analysiert werden. Um ein soziologisch relevantes Begriffssystem zur Analyse der Phänomene nutzen zu können, werden in der Lehrveranstaltung entsprechende soziologische Texte zu Religion, Macht und Herrschaft besprochen. Alle Texte werden im Internet zur Verfügung gestellt und sowohl in einem Blog im Netz als auch in den Seminarsitzungen diskutiert.

Zwingende Voraussetzungen zur Teilnahme sind Erfahrungen in Adventure Games (z.B. Second Life, Everquest 2) oder die Bereitschaft, diese Erfahrung während des Semesters zu sammeln. Ein Hauptseminarschein kann über eine Hausarbeit erworben werden.

Die Veranstaltung soll mit einem zweitägigen ganztägigen Workshop – voraussichtlich im Januar oder Februar 2007 abgeschlossen werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung ist notwendig.

15 652	Beziehungsgeschichten	(19.10.)	Volker Gransow
- HS -	(2 SWS) 14-tägl. Fr 14.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)		

In diesem Seminar geht es nicht um individuelle Beziehungen, sondern um kollektive, speziell die von Minderheiten und Mehrheiten in europäischer Perspektive. Wo liegen die Konfliktzonen, wo die Hohlräume der Kommunikation? Welche Urteile und Vorurteile, Bilder, Geschichten und Modelle sind heute in Europa präsent?

Diese Fragen sollen anhand von ausgewählten Fallstudien tentativ beantwortet werden. Dabei kann es um Sorben und Deutsche, Nordafrikaner und Franzosen bis zu Geschlechterbeziehungen in Österreich gehen.

Zur Vorbereitung wird empfohlen: „Beziehungsgeschichten“, hg. Von Elka Tschernokoshewa und Volker Gransow, Domowina Verlag, Bautzen 2007.

15 654	Tiere und Kulturentwicklung	(17.10.)	Frithjof Hager
- HS -	(2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		

Die Anwesenheit der Tierwelt in der Gesellschaft der Menschen ist unbestreitbar, allerdings nur dem Alltagsbewusstsein. Für die Historische Anthropologie rückt sie allerdings ins Zentrum der Forschungen. In welcher Weise verlaufen hier die Hauptlinien der wissenschaftlichen Argumentation? Welches Wechselwirkungsverhältnis bestimmt das kulturelle Selbstverständnis? In welchem Sinne könnten hier neue soziale Bestimmungen ins öffentliche Bewusstsein eingetragen werden?

Diese Fragen sollen anhand des vielfältigen Materials aus den Künsten und den verschiedenen Wissenschaften erörtert werden.

Gute soziologische Vorkenntnisse sind erwünscht.

15 653	Diplomandencolloquium	(16.10.)	Frithjof Hager
- C -	(2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		

Dieses Colloquium ist vor allem für Studentinnen und Studenten der Kultursoziologie geeignet. Gute Kenntnisse der qualitativen Sozialforschung sind erforderlich.

15 655	Sozialutopien und Körperphantasien	(15.10.)	Frithjof Hager
- HS -	(4 SWS) Mo 14.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		

Das utopische Bewusstsein ist im Alltag verschüttet. Dennoch entsteht es nicht nur in den Künsten immer wieder neu, sondern findet auch in den Körperphantasien immer wieder seinen Ausdruck. In der Geschichte der Sozialutopien wird dieser Zusammenhang meistens über die Kategorie des Mangels thematisiert. Es ist jedoch zu fragen, ob nicht heute eher die Kategorie des Überflusses ihr Recht bekommen kann. Anhand der Schriften von Horkheimer, Bloch und Marcuse wird dieser Frage theoretisch und praktisch nachgegangen.

Diese Texte werden mit Beispielen des Films, der Literatur und der Musik in Beziehung gesetzt. Gute Kenntnisse der soziologischen Theorie sind erwünscht.

15 656	Religion, neue religiöse Bewegungen, Kulte und Gewalt - eine psychoanalytische Annäherung	(15.10.)	Michael Wolf
- HS -	(2 SWS) Mo 18.00-20.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum) sowie einmalig Sa 10.11. 14.00-20.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, K 23/11	(10.11.)	

Der Begriff Religion umfasst alle Vorstellungen von einer Sphäre jenseits sinnlicher Erfahrungen (so genanntes Jenseits) in der Wesen, Mächte und Kräfte existieren und walten, die Einfluss auf die Menschen und Geschehnisse in der realen Welt (dem Diesseits) haben (Wallace 1966).

Das Phänomen Religion ist ubiquitär, d.h. Religiöses existierte in unterschiedlichsten Formen und Intensitäten in allen Epochen der menschlichen Entwicklung und in allen heutigen Kulturen der Menschheit.

Religion hat eine Vielzahl von Funktionen für den Menschen und dient zum Beispiel zur Erklärung von realen Phänomenen bzw. hat einen starken Einfluss auf das seelische Erleben und Verhalten des Menschen. Religiöses Erleben und Praktiken können einerseits einen mitunter starken Beitrag zur seelischen Stabilisierung und Sinnfindung eines Menschen leisten. Andererseits besteht auch eine Beziehung zwischen Religion und Intoleranz und Autoritarismus, welcher zu Gewalttaten gegen Ungläubige oder Andersgläubige führen kann.

Ziel des HS ist erstens eine interdisziplinäre Analyse des Phänomens Religion unter Zugrundelegung einer primär psychoanalytischen Sichtweise. Zweitens sollen historische und aktuelle neue religiöse Bewegungen im Westen und in nicht westlichen Kulturen beschrieben und deren Entwicklung und Psychodynamik erklärt werden.

Drittens soll versucht werden, dass Phänomen religiöser Gewalt zu erfassen, zu beschreiben und zu verstehen und zwar insbesondere am Beispiel der Vielzahl heutiger fundamentalistischer islamischer militanten Bewegungen. Es soll insbesondere diskutiert werden, warum diese fundamentalistischen gewalttätigen religiösen Bewegungen eine große Attraktivität gerade für männliche arabische Migranten haben, die im westlichen Kulturraum aufgewachsen sind oder dort bereits lange leben und die häufig ein natur- oder ingenieurwissenschaftliches Fach studiert haben.

Literatur:

- Wallace A F C (1966) Religion: An anthropological view. New York: Random House 1966
- Jones J W (2006) Why does religion turn violent? A psychoanalytic exploration of religious terrorism. Psychoanalytic Review 93 (2006) no.2, 167 – 190

▪ Bromley D G, Melton J G (2002) Cults, religion, and violence. Cambridge: Cambridge University Press 2002
 ▪ Sterns J (2003) Terror in the name of God: Why religious militants kill. New York: Collins Publisher 2003

(15 613) **Sprache und Gesellschaft: Das Eindringen der Diskursivität in die soziologische Reflexion** (16.10.) Rolf-Dieter Hepp
 - HS - (2 SWS)
 Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

(15 635) **Forschungswerkstatt: Methoden fallrekonstruktiver Forschung** (15.10.) Jutta Lütten-Gödecke
 - HS - (4 SWS) Kornelia Sammet
 Mo 10.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

(15 614) **Information und Krankheit** (24.10.) Jutta Anna Kleber
 - HS - (2 SWS)
 einmalig Mi 18.00-20.00, und – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
 sowie Sa 17.11. und Sa 19.1. 10.00-18.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, JK 25/130
 und Fr 18.1. 14.00-20.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

(15 601) **Wirtschaftssoziologische Perspektiven nach Bourdieu** (16.10.) Rainer Diaz-Bone
 - PrS - (2 SWS)
 Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

(15 626) **Integration von Zuwanderern in Deutschland - Theorien und Fallbeispiele** (15.10.) Silke Hans
 - HS - (2 SWS)
 Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)

(15 615) **Forschungs- und Examen colloquium** (26.10.) Michail Makropoulos
 - C - (2 SWS)
 Fr 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)

(15 663) **Mediensoziologie** (16.10.) Mike Steffen Schäfer
 - HS - (2 SWS)
 Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)

(15 661) **Der Erinnerungsdiskurs zum Nationalsozialismus** (16.10.) Christina Herkommer
 - HS - (2 SWS)
 Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)

(15 622) **Kulturraum Kreuzberg** (16.10.) Frithjof Hager
 - PJS 2 - (4 SWS) Klaus-Peter Pollück
 Di 12.00-16.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

(15 618) **Der Cyberspace-Alltag. Von der Waren- zur Geldwerdung sozialen Lebens** (Blockseminar) Bernd Ternes
 - HS - (2 SWS)
 Block Fr 26.10. 9.11. 7.12. 14.00-20.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
 sowie Block am Sa 27.10., 10.11. und 8.12. jeweils 12.00-18.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, JK 25/130

(15 660) **Karrierewege adeliger Frauen im 19. Jahrhundert** (19.10.) Guenter Erbe
 - HS - (2 SWS)
 14-tägl. Fr 10.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

(31 304) **Der Islam in den Gesellschaften Südosteuropas** (22.10.) Sabine Riedel
 - HS - (2 SWS) (10 cr)
 Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, SR B (Seminarraum)

Lebenslaufsoziologie

15 660 **Karrierewege adeliger Frauen im 19. Jahrhundert** (19.10.) Guenter Erbe
 - HS - (2 SWS)
 14-tägl. Fr 10.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

Untersucht wird der Einfluß adeliger Frauen in der europäischen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Als Hofdamen, Stiftsdamen und Salondamen leisteten sie einen wesentlichen Beitrag zur Bewahrung der Kultur, der Exklusivität und der Macht des Adels. Nicht selten eroberten sie wichtige Positionen in der Sphäre der Politik.
 Die Veranstaltung widmet sich u.a. den Karrieren von Dorothea Herzogin von Sagan, Fürstin Lieven, Elisa von der Recke.
 Literatur zur Einführung: Christa Diemel, Adelige Frauen im bürgerlichen Jahrhundert. Hofdamen, Stiftsdamen, Salondamen, Frankfurt am Main 1998.
 Literatur zur Einführung:

Politische Soziologie

15 661	Der Erinnerungsdiskurs zum Nationalsozialismus	(16.10.)	Christina Herkommer
- HS -	(2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

Mit Ende des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1945 begann die wissenschaftliche und öffentliche Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus. Seitdem hat sich ein Erinnerungsdiskurs entwickelt, der im Seminar in seinen Facetten nachvollzogen werden soll. Neben der Definition der Begriffe „Erinnern“, „Gedenken“ etc., stehen vor allem die Diskurse zum Nationalsozialismus aus Wissenschaft, Politik und Presse im Vordergrund. Diese Diskurse, die nicht losgelöst voneinander stehen, sondern Bezug aufeinander nehmen, sollen im Seminar analysiert werden. Im Zentrum steht dabei die Frage nach der Struktur und der gesellschaftlichen Funktion des Erinnerns an den Nationalsozialismus.

15 663	Mediensoziologie	(16.10.)	Mike Steffen Schäfer
- HS -	(2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

Massenmedien sind der relevanteste Ort der Selbstbeobachtung moderner Gesellschaften. Sie beobachten und beschreiben Ereignisse unterschiedlicher gesellschaftlicher Teilsysteme und stellen die erzeugten Informationen der Gesellschaft dann wieder zur Verfügung. Allerdings bilden Massenmedien die Wirklichkeit nicht originalgetreu ab – sie konstruieren Realität nach eigenen, massenmedialen Regeln. Dabei versuchen gesellschaftliche Akteure, die Medienberichterstattung zu ihren Gunsten zu beeinflussen, sich selbst und ihre Positionen massenmedial sichtbar und wirksam zu machen.

Das Seminar wird sich u.a. mit den Entstehungsbedingungen von Medienaussagen und mit deren Nutzungs- und Rezeptionskontexten auseinandersetzen. Anschließend sollen verschiedene nationale Mediensysteme in ihren institutionellen Strukturen, Arbeitsweisen und Debattenkulturen verglichen werden.

(15 626)	Integration von Zuwanderern in Deutschland - Theorien und Fallbeispiele	(15.10.)	Silke Hans
- HS -	(2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

(15 643)	Europäisierung der Arbeitsbeziehungen. Die Rolle der Gewerkschaften	(17.10.)	Irmtraud Schlosser
- HS -	(2 SWS) Mi 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

(15 603)	Varieties of Capitalism	(16.10.)	Heiner Ganßmann
- PrS -	(2 SWS) Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)		

(15 608)	Europäische Arbeitsbeziehungen im Wandel: Deutschland, Schweden und Italien im Vergleich	(16.10.)	Rainer Weinert
- PrS -	(2 SWS) Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		

(15 644)	Geschlechterstereotype in der Arbeits- und Genderpolitik (mit Praxiserkundungen)	(16.10.)	Irmtraud Schlosser Angelika Lippe-Heinrich Doro Zinke
- HS -	(2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

(15 645)	Solidarische Ökonomie	(16.10.)	Irmtraud Schlosser Daniel Nitsch
- HS -	(2 SWS) Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

(31 303)	Osteuropa in der EU	(19.10.)	Klaus Müller
- HS -	(2 SWS) (10 cr) Fr 14.00-16.00 – Garystr. 55, 101 (Seminarraum)		

(31 302)	Ethnic Relations and Migration	(18.10.)	Nikolai Genov
- HS -	(2 SWS) (10 cr) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 101 (Seminarraum)		

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

(15 635)	Forschungswerkstatt: Methoden fallrekonstruktiver Forschung	(15.10.)	Jutta Lütten-Gödecke Kornelia Sammet
- HS -	(4 SWS) Mo 10.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		

(15 644)	Geschlechterstereotype in der Arbeits- und Genderpolitik (mit Praxiserkundungen)	(16.10.)	Irmtraud Schlosser Angelika Lippe-Heinrich Doro Zinke
- HS -	(2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		

Soziologie der Interaktion

15 665	Urbane Bilderwelten, oder: Wie wir sind, so sehen wir.	(15.10.)	Klaus M. Schmals
- HS -	(2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		

Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von studentischen Referaten

1. Vom Ab-Bild zur „eigenen Richtigkeit“ des Bildes – Eine kleine Geschichte zur „Theorie des Bildes“ bei G. Böhme.
2. Grundbegriffe der Bildanalyse und Bildinterpretation: Was ist ein Zeichen? Was ist ein Symbol? Was versteht man unter Denotation und Konnotation (vgl. U. Eco)?
3. Sozialer Wandel: Prozesse der Individualisierung und Subjektivierung
4. Das Bild der Stadt: Seine Ablesbarkeit und Einprägsamkeit bei K. Lynch
5. Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit bei W. Benjamin und P. Dubois
6. „Bilder blicken uns an“: Blickverschränkungen und die das Begehren des Blicks bei J. Lacan und P. Widmer

7. Bildinterpretation: Das Sichtbare und das Verborgene bei R. Breckner und M. Imdahl
 8. Bildmythen oder das semiologische System bei R. Barthes
 9. Zusammenfassung: Vom Bild der Stadt zur Stadt der Bilder.
 Literatur:
 Böhm, G., 1955: Was ist ein Bild?, München.
 Böhme, G., 1999: Theorie des Bildes, München
 Eco, U., 1972: Einführung in die Semiotik, München
 Didi-Huberman, G., 1999: Was wir sehen blickt uns an, München.
 Lynch, K., 1965: Das Bild der Stadt, Berlin u.a. Sachs-Hombach, K., 2005: Bildwissenschaft, Frankfurt/Main.

15 666 Leib, Körper und Raum: Wie nehmen wir städtische Umwelt wahr? (19.10.) Klaus M. Schmals
 - HS - (2 SWS)
 Fr 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)

Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von studentischen Referaten
 1. Raum, Körper und Leib in Philosophie und Soziologie bei G.W. Leibniz, I. Kant, H. Bergson oder M. Merleau-Ponty
 2. Sozialer Wandel: Prozesse von Individualisierung und Subjektivierung
 3. Die Aneignung von Raum durch Alltagshandeln bei A. Giddens oder T. Hägerstrand
 4. Körperwahrnehmung in der Philosophie bei M. Merleau-Ponty.
 5. Differenzen zwischen Raum, Körper und Leib.
 6. Männerkörper und Frauenkörper, reale Körper und virtuelle Körper oder junge und alte Körper (u.a. bei R. Sennett).
 7. Die Performanz der Körperlichkeit Zusammenfassung: Was bedeutet Körperwahrnehmung für die Wahrnehmung unserer Umwelt?

Literatur:
 Dünne, J./Günzel, S., 2006: Raumtheorie, Frankfurt/Main
 Hempel, L./Metelmann, J., 2005: Bild – Raum – Kontrolle, Frankfurt/Main.
 List, E., Fiala, E., 1997: Leib, Maschine, Bild – Körperdiskurse der Moderne und Postmoderne, Wien
 Merleau-Ponty, M., Das Auge und der Geist, Hamburg
 Merleau-Ponty, M., 1974: Phänomenologie der Wahrnehmung, Berlin
 Schroer, M., 2006: Räume, Orte, Grenzen, Frankfurt/Main
 Schroer, M., 2005: Soziologie des Körpers, Frankfurt/Main

15 667 The Human Condition and the Totalitarian Experience (10.1.) Friedrich-Ekkehard Klaus
 - HS - (2 SWS)
 jeweils Mi 10.1.-11.4. 16.30-19.00 – Brentanostraße 50, 12163 Berlin, s. A. Die Veranstaltung findet in den Räumen des FU-BEST Programmes statt.

Behandelt werden u.a.: die klassische Totalitarismustheorie (Arendt, Bracher, Adorno), das Verhalten von Individuen im Totalitarismus (z.B. Eichmann und Judenretter) und "totalitäre Situationen", die auch in Demokratien auftreten können (Stanley Milgrams „Gehorsamsexperiment“, Stanford-Gefängnisexperiment, das Massaker von My Lai im Vietnamkrieg, der Skandal im Abu Ghraib-Gefängnis)

Es gelten die folgenden Teilnahmevoraussetzungen:

- reguläre Immatrikulation an der FU-Berlin
- Genehmigung der Teilnahme innerhalb der eigenen Fakultät bzw. des eigenen Instituts
- ausgezeichnete Englischkenntnisse: FU-BEST Kurse werden auf Englisch unterrichtet (inkl. Lektüre)
- Zulassungsbescheinigung durch den Academic Director des FU-BEST Programms.

Pro FU-BEST Kurs stehen regulären FU Studierenden im Prinzip 2 oder 3 Plätze zur Verfügung.

Die Auswahl von FU Teilnehmer/innen macht aber letztendlich das FU-BEST Programm selbst. Teilnehmende FU Studierende bezahlen nicht die FU-BEST, sondern die regulären FU Semestergebühren, und empfangen den üblichen FU Schein nach Ablauf des Kurses. Das FU-BEST-Semester fällt zeitlich nicht mit dem FU-Semester zusammen: es kann im Herbst (Ende August bis Mitte Dezember) oder im Frühjahr (Anfang Januar bis Mitte April) belegt werden. Weitere Information über das Programm und die verschiedenen Kurse befindet sich unter www.fu-berlin.de/fubest. Bewerbungsunterlagen werden per E-mail zugesandt; bitte eine Mail schicken an fubest@fu-berlin.de. Die Unterlagen müssen spätestens bis zum 1. November 2007 beim FU-BEST Programm eingereicht werden: Brentanostraße 50, 12163 Berlin

(15 614) Information und Krankheit (24.10.) Jutta Anna Kleber
 - HS - (2 SWS)
 einmalig Mi 18.00-20.00, und – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
 sowie Sa 17.11. und Sa 19.1. 10.00-18.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, JK 25/130
 und Fr 18.1. 14.00-20.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)

(15 654) Tiere und Kulturentwicklung (17.10.) Frithjof Hager
 - HS - (2 SWS)
 Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

(15 653) Diplomandencolloquium (16.10.) Frithjof Hager
 - C - (2 SWS)
 Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)

(15 607) Soziologische Handlungstheorien (16.10.) Mike Steffen Schäfer
 - PrS - (Prüfungsseminar)
 (2 SWS)
 Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)

(15 618) Der Cyberspace-Alltag. Von der Waren- zur Geldwerdung sozialen Lebens (Blockseminar) Bernd Ternes
 - HS - (2 SWS)
 Block Fr 26.10. 9.11. 7.12. 14.00-20.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
 sowie Block am Sa 27.10., 10.11. und 8.12. jeweils 12.00-18.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, JK 25/130

6. Forschungspraktikum 2

15 621	Europa aus der Perspektive der Bürger (16.10.)	Jürgen Gerhards
- PjS 2 -	(3 SWS) Di 14.00-17.00 – Garystr. 55, 204 (PC-Pool) Fortsetzungsveranstaltung aus dem Sommersemester	

Europa wächst in Form der Europäischen Union institutionell immer mehr zusammen. Gilt das aber auch für die Bürger? Identifizieren sich die Bürger mit Europa? Teilen sie mit den Menschen in den anderen europäischen Ländern gemeinsame Vorstellungen und Werte? Wie sieht es mit einer gemeinsamen Verständigung zwischen den Bürgern Europas aus? Wer spricht welche Sprachen und bewegen wir uns auf eine gemeinsame Zweitsprache Englisch hin? Wie hoch sind die Übereinstimmungen zwischen den Bürgern Europas im Hinblick auf bestimmte Lebensstile? Fortsetzungsveranstaltung: Bei dem Forschungspraktikum handelt es sich um eine Fortsetzung der gleichnamigen Veranstaltung aus dem Sommersemester. Eine Neuaufnahme von Studierenden ist nicht möglich. Während im Sommersemester die Fragestellungen und der theoretische Rahmen entwickelt wurden, steht in diesem Semester die empirische Umsetzung im Vordergrund, indem komparative Umfragedaten analysiert werden.

15 622	Kulturraum Kreuzberg (16.10.)	Frithjof Hager Klaus-Peter Pollück
- PjS 2 -	(4 SWS) Di 12.00-16.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	

Die Kulturförderung des Landes Berlin ist in den letzten Jahren deutlich gekürzt worden. Betroffen sind hier vor allem die Berliner Bezirke und damit auch bezirkliche Projekte sowie die Projekte der „Off-Kultur“. Von daher besteht die Notwendigkeit, alternative Kooperations- und Finanzierungsformen für die dezentrale Kulturarbeit zu entwickeln. In dem Projektseminar soll untersucht werden, wie die dezentrale Kulturszene auf die rückläufige staatliche Förderung reagiert und wie durch neue Kooperationsformen und Vernetzungen Kulturräume mit spezifischen Ausprägungen entstehen. Als Ansatzpunkt der Untersuchung ist das Bethanien in Kreuzberg gewählt -als Kristallisationspunkt für den Kulturraum Kreuzberg.

7. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 671	Sicher zum Diplom! Von der Planung bis zum Schreiben Ihrer Abschlussarbeit. (25.10.)	Sabine Boomers
- Ü -	(2 SWS) 14-tägl. Do 14.00-18.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	

Ihre Diplomarbeit müssen Sie letztlich selbst schreiben. Da Schreiben aber eine Fähigkeit ist, die erlernt werden kann, sollen in diesem multimedialen Seminar Verschriftlichungsprozesse mit all ihren Routinen und Strategien trainiert werden. Schritt für Schritt erarbeiten wir, wie Sie das Thema Ihrer Abschlussarbeit finden und eingrenzen und wie Sie Ihre Arbeit strukturieren und schreiben. Eine zentrale Rolle spielt dabei die im US-amerikanischen Wissenschaftskontext verbreitete Technik des „wissenschaftlichen Journals“. Dieses ist wie eine Art Sudelbuch konzipiert. Es geht darum, spontanes, schnelles und tägliches (wissenschaftliches) Schreiben zu üben. Darüber hinaus erproben wir ein breites Spektrum von Schreibübungen.

15 672	Forschungscolloquium Soziologie (22.10.)	Jürgen Gerhards
- C -	(2 SWS) Mo 18.00-20.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	

Das Colloquium hat eine mehrfache Zielsetzung: Zum einen bietet es die Möglichkeit, aktuelle Qualifikationsarbeiten vorzustellen (Diplomarbeiten und Dissertationen) und zu diskutieren. Zum anderen werden Gastvorträge von Kollegen stattfinden. Die Veranstaltung ermöglicht damit einen Einblick in die wissenschaftliche Forschungspraxis und kann Studierenden zeigen, wie man wissenschaftlich richtig arbeitet (z.B. Diplomarbeiten schreibt).

15 650	Colloquium Qualifikationsarbeiten (16.10.)	Dieter Ohr
- C -	(2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	

Im Colloquium besteht die Möglichkeit, aktuelle Qualifikationsarbeiten (Z.B. Diplomarbeit Soziologie, Masterarbeit „Soziologie – Europäische Gesellschaften“, Dissertationen) vorzustellen und zu diskutieren. Das Colloquium richtet sich ausdrücklich auch an Studierende der Politikwissenschaft (so kann etwa die Bachelorarbeit oder die Diplomarbeit Politikwissenschaft vorgestellt werden).

15 673	Diplomandencolloquium (18.10.)	Klaus-Peter Pollück
- C -	(2 SWS) Do 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	

Vorstellung und Diskussion der Diplomarbeit

15 674	Promotionscolloquium: Risikotheorien und Risikomanagement (22.10.)	Reinhart Wolff
- C -	(2 SWS) 14-tägl. Mo 16.00-19.00 – Alice-Salomon-Fachhochschule, Alice-Salomon-Platz 5, Hellersdorf	

Das Promotionscolloquium ist Teil eines konsekutiven Postgraduiertenstudiums, vor allem für FH-Absolventen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik mit einem Schwerpunkt auf Fragen der Hilfesystemforschung. Theoretische Vertiefungen und empirische Untersuchungsverfahren stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Schwerpunktthema des Wintersemesters sind neuere Risikotheorien in Gesellschaft und Organisationen und Risikomanagementverfahren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. E-mail: reinhartwolff@hotmail.com

(15 631)	Diplomandencolloquium (16.10.)	Wolfgang Clemens
- C -	(2 SWS) Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	

(15 641)	Elemente des Personalmanagements im Überblick (18.10.)	Klaus-Peter Pollück
- HS -	(2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	

(15 615)	Forschungs- und Examencolloquium (26.10.)	Michail Makropoulos
- C -	(2 SWS) Fr 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	

(15 612) - V -	Einführung in die Soziologie für Nebenfachstudenten (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)	(17.10.)	Heinz-Otto Gralki
-------------------	---	----------	-------------------

(15 665) - HS -	Urbane Bilderwelten, oder: Wie wir sind, so sehen wir. (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(15.10.)	Klaus M. Schmals
--------------------	--	----------	------------------

(15 666) - HS -	Leib, Körper und Raum: Wie nehmen wir städtische Umwelt wahr? (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(19.10.)	Klaus M. Schmals
--------------------	---	----------	------------------

(31 305) - C -	Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen Entwicklung (2 SWS) (2 cr) Mi 16.00-18.00 – Garystr. 55, 101 (Seminarraum)	(17.10.)	Nikolai Genov
-------------------	--	----------	---------------

(32 612) - GV -	Soziale Probleme in den USA (Modul C, Grundlagenveranstaltung) Di 10.00-12.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)	(16.10.)	N. N.
--------------------	---	----------	-------

(32 613) - HS -	Gewalt in den USA (Modul C, Hauptseminar) Di 14.00-16.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)	(16.10.)	N. N.
--------------------	--	----------	-------

(32 642) - C -	Forschungskolloquium der Abteilung Soziologie (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 319 (Seminarraum)	(22.10.)	Harald Wenzel
-------------------	---	----------	---------------

III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)

1. Einführungsbereich

Gesellschaft, Erziehung, Schule

(15 674) - C -	Promotionscolloquium: Risikotheorien und Risikomanagement (2 SWS) 14-tägl. Mo 16.00-19.00 – Alice–Salomon–Fachhochschule, Alice–Salomon–Platz 5, Hellersdorf	(22.10.)	Reinhart Wolff
-------------------	---	----------	----------------

(15 642) - HS -	Methoden der Organisationsentwicklung (2 SWS) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum) Einführungsveranstaltung(en)	(18.10.)	Klaus-Peter Pollück
--------------------	---	----------	---------------------

Wissenschaftliche Theoriebildung

(15 613) - HS -	Sprache und Gesellschaft: Das Eindringen der Diskursivität in die soziologische Reflexion (2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.10.)	Rolf-Dieter Hepp
--------------------	--	----------	------------------

(15 618) - HS -	Der Cyberspace-Alltag. Von der Waren- zur Geldwerdung sozialen Lebens (Blockseminar) (2 SWS) Block Fr 26.10. 9.11. 7.12. 14.00-20.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum) sowie Block am Sa 27.10., 10.11. und 8.12. jeweils 12.00-18.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, JK 25/130		Bernd Ternes
--------------------	--	--	--------------

2. Vertiefungsbereich

Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

(15 651) - HS -	Soziologie des Internets: Transzendenz, Macht und Herrschaft in Internet Adventure Games (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(17.10.)	Heinz-Otto Gralki
--------------------	---	----------	-------------------

(15 632) - HS -	Amtliche Statistik - Sozialstatistik (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(17.10.)	Wolfgang Clemens
--------------------	---	----------	------------------

(15 661) - HS -	Der Erinnerungsdiskurs zum Nationalsozialismus (2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(16.10.)	Christina Herkommer
--------------------	---	----------	---------------------

Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

(15 612) - V -	Einführung in die Soziologie für Nebenfachstudenten (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)	(17.10.)	Heinz-Otto Gralki
-------------------	---	----------	-------------------

(15 622) - PJS 2 -	Kulturraum Kreuzberg (4 SWS) Di 12.00-16.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(16.10.)	Frithjof Hager Klaus-Peter Pollück
-----------------------	--	----------	---------------------------------------

(15 654)	Tiere und Kulturentwicklung - HS - (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(17.10.)	Frithjof Hager
-----------------	--	----------	----------------

(15 655)	Sozialutopien und Körperphantasien - HS - (4 SWS) Mo 14.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(15.10.)	Frithjof Hager
-----------------	---	----------	----------------

(15 618)	Der Cyberspace-Alltag. Von der Waren- zur Geldwerdung sozialen Lebens (Blockseminar) - HS - (2 SWS) Block Fr 26.10. 9.11. 7.12. 14.00-20.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum) sowie Block am Sa 27.10., 10.11. und 8.12. jeweils 12.00-18.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, JK 25/130		Bernd Ternes
-----------------	--	--	--------------

Index

Alber, Jens-Peter 29
 Boomers, Sabine 23
 Clemens, Wolfgang 11, 24, 26, 28
 Diaz-Bone, Rainer 5, 14, 17
 Erbe, Guenter 18
 Ganßmann, Heiner 6, 7, 10, 14, 19
 Genov, Nikolai 10, 11, 14, 20, 25, 29
 Gerhards, Jürgen 23, 24, 28
 Gläser, Jochen 12
 Gralki, Heinz-Otto 8, 15, 25, 26
 Gransow, Volker 15
 Hager, Frithjof 15, 16, 18, 22, 23, 26, 27
 Hans, Silke 10, 17, 19
 Hepp, Rolf-Dieter 8, 17, 26
 Herkommer, Christina 18, 19, 26
 Kämpfer, Sylvia 7, 10
 Klaus, Friedrich-Ekkehard 21
 Kleber, Jutta Anna 9, 17, 22
 Kramer, Helgard 28
 Lepenies, Wolf 29

Lippe-Heinrich, Angelika 13, 20
 Lütten-Gödecke, Jutta 12, 17, 20
 Makropoulos, Michail 9, 17, 24
 Müller, Klaus 20, 28
 Nitsch, Daniel 13, 20
 Ohr, Dieter 24
 Pollück, Klaus-Peter 12, 18, 23, 24, 26
 Riedel, Rainer 14, 18
 Rucht, Dieter 29
 Sammet, Kornelia 12, 17, 20
 Schäfer, Mike Steffen 7, 10, 17, 19, 22
 Schlosser, Irmtraud 13, 19, 20
 Schmals, Klaus M. 20, 21, 25
 Sertcan, Deniz 9
 Ternes, Bernd 10, 18, 22, 26, 27
 Weinert, Rainer 8, 14, 19
 Wenzel, Harald 25, 29
 Wolf, Michael 16
 Wolff, Reinhart 24, 25
 Zinke, Doro 13, 20

IV. Informationen zum Istitut für Soziologie

Die Verwaltung

Geschäftsführung/ Institutsrat/ Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor:
Prüfungssekretariat:

Jürgen Gerhards
 Marianne Wever

Ihnestr.21 (OSI), Raum 309

Tel.: 838 57660
 Fax: 838 57057

Sprechzeiten: Do und Fr, 10.00-12.30 Uhr

Das Institut Für Soziologie gliedert sich in folgende Arbeitsbereiche:

I. Empirische Methoden und Statistik, Stadtsoziologie

Wolfgang Clemens	Raum: 303c	Tel.: 838 57615
Dieter Ohr	Raum: 303a	Tel.: 838 53404
Sekretärin: Renate Salge	Raum: 303b	Tel.: 838 57616

II. Sozialstruktur und theoretische Grundlagen der Soziologie

Heiner Ganßmann	Raum 310	Tel.: 838 57639
Sekretärin: Silke Riemann	Raum 311	Tel.: 838 57640

III. Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie

Nikolai Genov	Raum 216 (OEI)	Tel.: 838 52039
---------------	----------------	-----------------

IV. Kultursoziologie und Anthropologie

Frithjof Hager	Raum 307	Tel.: 838 57633
----------------	----------	-----------------

V. Soziologie der Geschlechterverhältnisse

Helgard Kramer	Raum 205a	Tel.: 838 57621
Sekretärin: Erna Kager	Raum 207	Tel.: 838 57631

VI. Makrosoziologie

Jürgen Gerhards	Raum 320	Tel.: 838 57653
Sekretärin: Inga Ganzer	Raum 324	Tel.: 838 57651

In der Garystr. 55, 14195 Berlin, befinden sich die Verwaltung (auch Ihnestr. 22), die Bibliothek sowie Seminarräume. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben dort ihren Arbeitsplatz, ebenso wie die oben angeführten Professorinnen/Professoren.

An anderen Orten haben folgende Professorinnen/Professoren ihren Arbeitsplatz:

Jens-Peter Alber	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschauer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-373, Fax 360 Sprechstunde: Fr 12-13 Uhr
Nikolai Genov	Osteuropa-Institut Garystr. 55, 14195 Berlin Tel. 838-52039
Wolf Lepenies (a.D.)	Wissenschaftskolleg Wallotstr. 19, 14193 Berlin Tel. 890 01 277
Dieter Rucht	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschauer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-306 Fax -308
Harald Wenzel	John F. Kenedy Institut Lansstr. 7-9 Tel.: 838-52702 Fax: 838-52753

Weitere am IFS tätige externe Lehrende:

Erbe, Guenter	E-Mail: guerb@zedat.fu-berlin.de
Genov, Nikolai	E-Mail: genov@zedat.fu-berlin.de
Gläser, Jochen	E-Mail: ochen.glaser@anu.edu.au
Gransow, Volker	E-Mail: vgransow@zedat.fu-berlin.de
Klaus, Ekkehard	E-Mail: Klaus@GDW-Berlin.de
Hepp, Rolf-Dieter	E-Mail: Kerghepp@gmx.de
Kleber, Jutta-Anna	E-Mail: jutta.a.kleber@arcor.de
Lippe-Heinrich, Angelika	E-Mail: lh@lippe-heinrich-konzepte.de
Lütten-Gödecke, Jutta	E-Mail: luettengoedecke@mac.com
Makropoulos, Michael	E-Mail: makropoulos@gmx.net
Müller, Klaus	E-Mail: muelacde@zedat.fu-berlin.de
Nitsch, Daniel	E-Mail: d.nitsch@zedat.fu-berlin.de
Riedel, Sabine	E-Mail: sabine.riedel@swp-berlin.de
Sammet, Kornelia	E-Mail: sammet@zedat.fu-berlin.de
Schlosser, Irmtraud	E-Mail: irmschlo@zedat.fu-berlin.de
Schmals, Klaus M.	E-Mail: kmschmals@freenet.de oder: klaus.schmals@uni-dortmund.de
Ternes, Bernhard	E-Mail: miles@zedat.fu-berlin.de
Weinert, Rainer	E-Mail: weinert.berlin@t-online.de
Wenzel, Harald	E-Mail: wenzelha@zedat.fu-berlin.de
Wolf, Michael	E-Mail: drmichaelwolf@gmx.de
Wolff, Reinhart	E-Mail: reinhartwolff@hotmail.com
Zinke, Doro	E-Mail: Doro.Zinke@dgb.de

Regelung für Bachelor- und Master-Studierende anderer Fächer:

Laut Institutsratsbeschluss vom 03.11.2004 gilt für Bachelor- und Master-Studierende aus anderen Fächern folgende Regelung: Es können keine neuen Lehr- und Prüfungsverpflichtungen seitens des Studiengangs Soziologie übernommen werden. Da das Institut künftig nur noch einen MA-Studiengang Soziologie anbieten kann, wird es keine Lehrveranstaltungen geben, in denen Studierende von anderen Bachelor- und Master-Studiengängen im Nebenfach, Beifach oder Wahlbereich Soziologie Leistungspunkte erwerben können.

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiums

Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EWS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind am Ende des Lehrprogramms des Instituts für Soziologie nach Studienbereichen geordnet aufgeführt.

Die Frauenbeauftragte des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 838 52323, strobel@zedat.fu-berlin.de), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie sich über Frauenförderung informieren möchten, Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben, Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten, sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

Fachstudienberatung für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IFS. Die **„obligatorische Studienberatung“** (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Christina Herkommer Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr Raum 208

Diplomstudienberatung: Fragen zur Beendigung Ihres Studiums
Sabine Boomers: Raum 209 Tel.: 838 57611 boomers@zedat.fu-berlin.de
Sprechstunde: Do 14.00-15.00 und n.V.

Fachstudienberatung für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin.

Klaus-Peter Pollück Mittwoch 10.00-12.00Uhr Raum 212

Für Fachstudienberatungen von Nebenfächlern stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.

Gemeinsame Bibliothek des OEI und IfS

Garystr. 55, 14195 Berlin,
Ausleihe/Auskunft:

E-Mail: soziobib@zedat.fu-berlin.de
Tel. 838 52304

Öffnungszeiten während des Semesters:

Mo – Mi	09.30-17.00
Do	09.30-18.30
Fr	09.30-15.00

Öffnungszeiten während der Semesterferien:

Mo – Fr	09.30-17.00
---------	-------------

Magazin und Leihstelle schließen jeweils 15 min. früher!

Die Soziologische Bibliothek ist keine Präsenzbibliothek mehr! Ausleihe für 4 Wochen möglich. Bestellung über den OPAC der UB. Die laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen.

Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Sabine Zehrer
Raum 111 (Ihnestr. 21) Tel.: 838 52307
E-Mail: zehrer@zedat.fu-berlin.de

Stellvertretende Leiterin: Cordula Pentzlin
Raum 016 Tel.: 838 57661
E-Mail: pentzlin@zedat.fu-berlin.de

Ulrich Benkenstein
Raum 008 Tel.: 838 57657
Tel.: 838 55559
E-Mail: benstein@zedat.fu-berlin.de

Archive

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion:
Raum 321 Tel.: 838 57644
Alexander Görne
E-Mail: ifsap@zedat.fu-berlin.de

Praktikumsbüro

Praktikumsbeauftragter:
Manfred Schulz
E-Mail: schulzma@zedat.fu-berlin.de
Di: 14 – 16Uhr, Raum 017
Tel.: 838 57656

Praktikumstutor:
Jana Gutschenko
E-Mail: lehresoz@zedat.fu-berlin.de
Di & Mi: 11 – 12:30, Raum 312
Tel.: 838 57609

Career Point Weitere Informationen unter: <http://userpage.fu-berlin.de/~cpoint/>

Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, dass 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studienumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).

Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u> (§ 9 Abs. 2 StO)	SWS	Leistungs- nachweise	ECTS-credits
1. Einführung in das Studium	2	-	2 + 0 = 2
2. Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5 = 13
3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	16	2	16 + 10 = 26
4. Forschungspraktikum 1	4	-	4 + 0 = 4
5. Soziologische Theorie	6	1	6 + 5 = 11
6. Sozialstruktur	6	1	6 + 5 = 11
7. Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5 = 13
8. 1. und 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 = 26
9. zur freien Verfügung	14	-	14 + 0 = 14
Summe			<u>120</u>

<u>Studienleistungen im Hauptstudium</u> (§ 10 Abs. 2 StO)	SWS	Leistungs- nachweise	ECTS-credits
1. Allgemeine Soziologie	10	1	10 + 5 = 15
2. Forschungspraktikum	6	1	6 + 15 ¹ = 21
3. 1. und 2. spezielle Soziologie	20	2	20 + 10 = 30
4. 1. und 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 = 26
5. begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	-	10 + 0 = 10
6. Diplomandenkolloquium	2	-	2 + 0 = 2
7. zur freien Verfügung	16	-	16 + 0 = 16
			<u>120</u>

¹ Dreisemestriges Projekt mit dreifachen Leistungsanforderungen (je Semester fortlaufende Arbeitspapiere sowie ein schriftlicher Ergebnisbericht mit Präsentation: Projektdesign, Zwischenbericht, Abschlussbericht)